

Geschlechtsuntypische Ausbildungsverhältnisse



Gehen oder bleiben?

Vorzeitige Vertragslösungsneigung
in geschlechtsuntypischen Aus-
bildungsverhältnissen

SASCHA HANEL

wbv Verlag 2025, 319 S., ISBN
(E-Book): 978-3-7639-7911-0

Die berufliche Geschlechtersegregation ist ein bemerkenswert stabiles Merkmal des deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarkts. Während vergleichsweise gut untersucht ist, aus welchen Gründen Frauen und Männer in unterschiedliche Berufe einmünden, ist bislang wenig darüber bekannt, inwieweit sich Geschlechterungleichheiten im weiteren Ausbildungsverlauf verfestigen.

SASCHA HANEL knüpft mit seiner Dissertation an dieses Forschungsdesiderat an. Er arbeitet differenziert heraus, welche Erfahrungen Frauen und Männer in geschlechtsuntypischen Ausbildungsberufen machen und wie diese mit der Vertragslösungsneigung zusammenhängen. Damit entwickelt HANEL einen theoretisch wie empirisch breit angelegten Zugang zur Frage, durch welche Mechanismen Geschlecht im Ausbildungsverlauf reproduziert wird.

Überzeugend ist die systematische Aufarbeitung des Forschungsstands und die Zusammenführung unterschiedlicher, bislang getrennter Theoriebezüge in ein gemeinsames Modell zur Erklärung der Vertragslösungsneigung von Auszubildenden in geschlechtsuntypischen Berufen. Angesichts der eingeschränkten Datengrundlage zu den subjektiven Erfahrungsdimensionen dieser Auszubildenden leistet die Arbeit mit einer eigenen Datenerhebung einen wegweisenden empirischen Beitrag. Wenn gleich

die Querschnittserhebung nur eine eingeschränkte Generalisierbarkeit erlaubt, können die spezifischen Erfahrungen von Auszubildenden, die der Geschlechterminderheit in einem Beruf angehören, anhand einer reichhaltigen Datenbasis beschrieben werden.

Der Autor kann zunächst nicht bestätigen, dass Auszubildende in geschlechtsuntypischen Berufen *per se* über eine erhöhte Vertragslösungsneigung berichten. Eine erhöhte (berufsbezogene) Lösungsneigung findet sich in dem untersuchten Sample nur bei Männern in frauendominierten Ausbildungsberufen. Aufschlussreich ist der Befund, dass Männer in frauendominierten Berufen ihre Berufswahl häufiger als Not- oder Ausweichlösung deuten, während Frauen diese häufiger als bewusste und reflektierte Entscheidung darstellen.

Darüber hinaus zeigen die deskriptiven Ergebnisse der Arbeit, dass sowohl weibliche als auch männliche Auszubildende in geschlechtsuntypischen Berufen teilweise ausgeprägte geschlechtsbezogene soziale Benachteiligungen und erhöhte Leistungsnormen erfahren. Interessanterweise führt dieses geschlechtsbezogene Ausbildungserleben weder bei Männern noch bei Frauen zu einer erhöhten Vertragslösungsneigung. Der Autor interpretiert diese Befunde dahingehend,

dass Auszubildende in geschlechtsuntypischen Berufen im Umgang mit diesen Belastungen über besonders ausgeprägte Bewältigungsmechanismen verfügen.

Während HANEL in der Ergebnisinterpretation und den Modellspezifikationen Vergleiche innerhalb der Geschlechter in den Vordergrund rückt (z.B. Frauen in geschlechtsuntypischen versus Frauen in geschlechtstypischen Berufen), erscheint darüber hinaus ein Vergleich von Männern und Frauen innerhalb vergleichbarer Ausbildungsberufe aufschlussreich. Eine solche analytische Perspektive könnte zusätzlich aufzeigen, welche geschlechtsspezifischen Erfahrungen Auszubildende machen, die eine ähnliche Berufswahl getroffen haben und in vergleichbaren beruflichen Kontexten ausgebildet werden.

Fazit: Insgesamt leistet die Dissertation von SASCHA HANEL einen wichtigen Beitrag zum theoretischen und empirischen Verständnis der subjektiven Erfahrungen und Vertragslösungsneigungen von Personen in geschlechtsuntypischen Berufen, die als Minderheit bislang empirisch kaum erfasst sind. Mit der Datenbasis hat der Autor zudem eine wichtige empirische Grundlage geschaffen, um weitere Fragestellungen zu vertiefen, die in seiner Arbeit aufgeworfen werden – etwa zur Frage, ob das Ausmaß der Geschlechtstypik eines Ausbildungsberufs mit den geschlechtsspezifischen Erfahrungen der Auszubildenden zusammenhängt. ◀



JANINA BECKMANN
Wiss. Mitarbeiterin im BIBB
janina.beckmann@bibb.de